

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 2-3

Artikel: Möllabfuhr oder : vom liberalen Dümpeln in der Westerpfützle
Autor: Kröber, Jörg / Panknin, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Möllabfuhr

oder: Vom liberalen Dümpeln in der Westerpfütze

JÖRG KRÖBER

Wir erinnern uns: Die FDP hatte bei der deutschen Bundestagswahl am 22. September vergangenen Jahres tatsächlich ein zweistelliges Ergebnis erzielt. – Zu dumm nur, dass zwischen den beiden Stellen ein Komma stand ...

Und dieses Komma klingt politisch dann doch verdächtig nach Koma – welches seinerseits wiederum den Amok widerspiegelt, den ein gewisser Möllemann noch kurz vor dem Urnen(!)gang mit seiner dubios finanzierten antisemitischen Flugblatt-Kampagne laufen zu müssen geglaubt hatte.

Vielleicht hätte die Partei im Wahlkampf doch deutlicher machen sollen, dass es ihr bei der viel beschworenen Zweistelligkeit ihres Ergebnisses um die Prozente ging und nicht um die absolute Zahl ihrer Wähler!

«Projekt 18»? – War bloss einer von diesen nicht ernst gemeinten Gags in Guido Westerwelles gnadenlosem Spass-Wahlkampf. Genauso wie die Lachnummer mit dessen absurder Kanzlerkandidatur. Und dem lustigen «Guidomobil» war auf den letzten Kilometern vor dem Wahl-Ziel offenbar der Sprit ausgegangen. (Was, sollte es sich dabei um eine FDP-Boycottaktion gegen die teuflische Ökosteuer gehandelt haben, zumindest von einigermaßen dämlichem Timing zeugte.) – Im Übrigen hatte man eine ähnliche Bezeichnung für ein Vehikel bislang nur für das päpstliche «Papomobil» gekannt. Indes wirkt der Freie-Marktwirtschaft-Papst Guido seit dem 22. September politisch doch eher ziemlich immobil.

Eigentlich hatte die Partei ja modern sein wollen. Ist sie aber noch nie gewesen. Dafür tut sie's seither umso offensichtlicher: Modern. Modrig riecht's denn auch aus der bräunlich-seichten Pfütze, als welche die einst so ehrgeizig gestartete, als Dauer-Welle angelegt gewesene Wester-Welle schliesslich so kläglich geendet ist.

Den tragikomischen Helden bei dem ganzen pseudo-liberalen Wahlkampf-Showdown hatte, gerade noch mal rechtzeitig, der auf die Rolle des ewigen Polit-Narren abonnierte Jürgen W. Möllemann gegeben: Die vermeintliche «letzte Wolke», die der passionierte (und von seiner Partei inzwischen zwangspensionierte) Fallschirmspringer vor dem Ziehen der Reisleine noch eben hatte «mitnehmen» wollen, war blöderweise bereits der Bodennebel ... – Resultat: Freier Fall bis zum Aufschlag auf den harten Boden der Wahlergebnis-Realitäten.

Das durch diesen Aufschlag ausgelöste freidemokratische Erdbeben brachte es auf eine Prozent-Stärke von 7,4 auf der nach unten offenen Wahlkampfriecher-Skala. – Die politischen Aufräumarbeiten, noch dazu in schwerem spen-

densumpfigen Gelände, dauern an: Möllabfuhr auf freidemokratisch.

Spätestens jetzt dürfte übrigens auch endgültig klar sein, warum «Möllis» vereinsinterne Kritiker in seinem Fussballclub Schalke 04 bei der Planung ihrer hyper-modernen Arena «Auf Schalke» so nachdrücklich auf ein Stadion mit bei Bedarf komplett verschliessbarem Dach bestanden haben: Damit der Möllemann mit seinem Fallschirm nicht mehr durchkommt!

